

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 42

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



wird er zeigen, daß er der Herr im Hause ist. Aber Frau Hulda versteht keinen Spaß. Sie hat eine lockere Hand, und die beabsichtigte Attacke auf ihre Alleinherrschaft wird im wahrsten Sinne des Wortes „abgeschlagen“. Doch — Einigkeit macht stark. Im Bunde mit dem treuen Faktotum gelingt es Benno schließlich doch, die bessere Hälfte klein zu bekommen. Und wer zuletzt lacht, das sind die beiden Verbündeten, die zum Schluß behaglich rauchend in den Sesseln liegen, während die gezähmte Widerspenstige in liebevoller Demut ihnen den Kaffee serviert.



Der geheimnisvolle Schatten

Eiko-Film.



Da ist er nun glücklich in dem schrecklichen Sündenbabel, der gute Leberecht Lämmle. Vorsichtig hat er in dem kleinen Hotel, in dem er abgestiegen ist, gefragt, ob man hier auch sicher sei, es gebe ja in Berlin so viele Verbrecher. Man hat ihn beruhigt. Aber den Piccolo, den Schlingel, sticht der Hafer; er beschließt, dem Überängstlichen einen Streich zu spielen. Ein Extrablatt kündet von einem Mord an einem Provinzials in einem kleinen Hotel. Hinter der Fenstergardine hatte sich der Mörder versteckt. Das wird er Herrn Lämmle auf den Nachttisch legen, um ihn zu ängstigen. Und der ruchlose Plan gelingt. Mit Entsetzen sieht Lämmle. Er findet zwar beim Aufleuchten des Zimmers nichts Verdächtiges. Aber im Traume quälen ihn die furchterlichsten Bilder. Mehr tot als lebendig wacht er auf. Und da . . . hinter der Gardine . . . steht dort nicht der Kerl? . . . Deutlich zeichnet der Schatten seiner drohenden Gestalt sich ab. Lämmle alarmiert das ganze Hotel. Ungeheure Aufregung. Alles rennt — rettet — flüchtet. Bis endlich der Piccolo die unheimliche Spannung löst; der Kleiderständer, an dem Herrn Lämmle's Sachen hängen, warf den geheimnisvollen Schatten. Er war der vermeintliche Mörder, und Herr Lämmle kann nun beruhigt weiterschlafen.



Allgemeine Rundschau.



Schweiz.

— **Neue Kinos.** Die Kinohäuser, die namentlich seit dem Aufkommen der Aktorenfilms stark eingesetzt hat, wird sich nun auch in Zürich in Gestalt verschiedener Neugründungen bemerkbar machen. Eine ganze Reihe von Projekten stehen vor der Ausführung; schon in nächster Zeit werden drei neue Filmtheater dem Betrieb übergeben werden. Ende dieses Monats wird das zweite Speck'sche Kinema im Haus „Du Pont“ eröffnet, ein recht komfortables Theater, das das Novum aufweist, daß schon das Neubau den Kinocharakter betont. Während drei Seiten eine leichte, gefällige Gliederung aufweisen, gewährt die dem Theater zugehörige Fassade ein ab-

wichendes Bild, wuchtige Quader mit breiten, ovalen Fensteröffnungen. Am 15. November wird an der Langstrasse eine weitere Lichtbildbühne mit 400 Plätzen eingeweiht, ungefähr in der gleichen Zeit ein drittes Kino der Elektrischen Lichtbühne A.-G., die „Union-Lichtspiele“, mit rund 500 Plätzen. Letzteres Kino soll an der nächstjährigen Landesausstellung im Modell vorgeführt werden.

— **Bern.** Großer Rat. Es kam die Kinetographenfrage zur Sprache. Reg.-Rat Tschumi führte aus: Das Kinetographengesetz ist bis auf wenige Punkte ausgearbeitet. Nur das Bieler Reglement war dem Regierungsrat unterbreitet worden. Nachdem es der Gemeinde Biel mit einigen Bemerkungen zugestellt worden war, kann es nun demnächst revidiert vom Regierungsrat durchberaten werden. Doch ist im Prinzip eine gesetzliche Regelung der Frage den Gemeindereglementen vorzuziehen.

Deutschland.

— **Das Berliner Filmarchiv.** In diesem Monat wird in Berlin das Filmarchiv für Lehr- und Unterrichtszwecke in der Taubenstraße in den Räumen der Urania eröffnet. Dank der Freigebigkeit einer großen Anzahl der bedeutendsten in- und ausländischen kinematographischen Fabriken umfaßt das Berliner Filmarchiv schon jetzt eine bedeutende Sammlung von wissenschaftlich wertvollen Filmen. Das Archiv soll zwei Zwecken dienen: an den Vormittagsstunden werden bei vorheriger Anmeldung gegen ganz geringes Entgelt jedem Oberlehrer mit einer beliebigen Anzahl Schüler zuvor bezeichnete Filme in einem besonderen Vortragssaal vorgeführt werden. In den Nachmittagsstunden werden für Schüler leicht verständliche, wissenschaftliche Vorträge, die sich den Unterrichtspunkten anschließen, von Oberlehrern veranstaltet werden, wobei das bewegte, wie auch das stehende Licht in vorsichtiger Weise zur Illustrierung des Vortrages herangezogen werden soll. Eine große Anzahl namhafter Persönlichkeiten aus der Welt der Wissenschaft, der Industrie und des Handels ist dem Gründungsausschuss des Berliner Filmarchivs beigetreten und hat ihm bedeutende Zuwendungen zugesagt. Die Leitung des Archivs liegt in den Händen des Direktors Goerke von der Urania, ferner eines tüchtigen technischen Fachmannes, zweier Oberlehrer und zweier Volksschullehrer.

— **Wiesbaden.** In Gegenwart eines Regierungsvertreters fand am 6. dies im Polizeipräsidium eine Konferenz statt behufs besserer Regelung der Filmzensur. Es wurde beschlossen, die bisher durch die Polizei ausgeübte Zensur vom 15. dieses Monats ab durch die Zensur des seit dem 1. Juli hier tätigen Gewerbeausschusses zu ersetzen, dem als Beiräte Schriftsteller Repohl und Bildhauer Koepfer beigegeben werden. Weiter wurde beschlossen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß sie nach dem Kölner Beispiel einen besonderen Paragraphen für die Plakatzensur erläßt.

